

Als der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
Herr Ernst August,  
Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zum Ravensstein, der Röm. Kays. Majestät würcklich commandirender General der gesamten Kays. Cavallerie, und Obrister über ein Regiment Cuirassiers sowohl als über ein Regiment Infanterie, &c.

nach der den 7. Aprilis 1734. zu Saxeuth höchst-vernügt vollzogenen Vermählung, mit DERO theuersten Frau Gemahlin,

Der  
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U E R

Sophia Charlotta  
Albertina,

Vermählten Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, &c.

Gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg, in Preussen, zu Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Großen Herzogin, Burggräfin zu Nürnberg, Fürstin zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin und Raseburg, Gräfin zu Hohenzollern und Schwerin, Frauen der Lande Rostock und Stargard, &c.

in DERO herzoglichen Residenz Weimar DERO höchst-erfreulichen Einzug hielten, wolten ihre unterthänigste Devotion in nachgesetzter Ode glückwünschend abstatten  
die in das

von Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl.

gnädigst-ausgerichtete SEMINARIUM THEOLOGICUM recipirte Candidati und Landes-Kinder

Johann Augustinus Seeberg,  
Ordinarus.

Abolph Otto Meeder.

Johann Heinrich Labes.

Johann Nicolaus Wedekind.

Johann Andreas Schmidt.

W E I M A R, gedruckt bey Johann Leonhard Mumbach.



**D**ürück, ihr Musen, aus dem Feld,  
 Es winken Hymens holde Blicke,  
 Verlasset Wall und Heer und Zeit,  
 Kommt und versucht hier Kunst und Glücke.  
 Brich, längst verewigter Virgil,  
 Durch Grufft und Nacht: Ergreif den Kiel:

Und denk' auf neue Helden-Lieder,  
 Ein Fürst, ein Held, ein Musen-Freund,  
 Der Tugend Schutz, der Laster Feind,  
 Kurz: Dein Augustus lebet wieder.

Nur draus, Du Siegerisch Geschlecht,  
 Du ächte Kraft aus Hermanns Lenden,  
 Dem jetzt die Vorsicht und das Recht  
 Die Palmen schon voraus verpfänden,  
 Erficht nur frisches Lorbeer-Keiß!  
 Dein Arm und Schwert, und Muth und Schweiß  
 Soll doch auf diesem Rund der Erden,  
 Bevor die Burg der Ewigkeit  
 Ihn ihren Heiligthümern weyht,  
 Vom Pindus noch besungen werden,

Nun, Musen, dencket auf ein Lied,  
 So nur das halbe Feuer heget,  
 Was sich, wie Arm und Streich verrieth,  
 Sonst im AUGUST verschwendrißch reget.  
 Still von dem längst erfochtnen Ruhm,  
 Von dem ein graues Alterthum,  
 Von dem ein Held noch Muth erlernet.  
 Ein Wunsch aus treugesinnter Brust,  
 Ein Wunsch erhält des Fürsten Lust,  
 Von der ein Schmeichler sich entfernt.

Wird Mars von Hymen heut besiegt?  
O! laß dich Wunder eines Helden,  
Der nie erlegt in Banden liegt,  
Den spätsen Folgezeiten melden,  
Augustus kömmt und sieh und schlägt,  
Was Zwiespalt wider Sarm erregt,  
So war es längst vorher beschlossen.  
Sophia winckt, Augustus muß,  
So hieß der Vorsicht weiser Schluß,  
Nach aller Wunsch den Rath verstoßen.

Dein treues Land, o Herzog! ließ,  
Um seine Wehmuth zu verkürzen,  
Die häufig nasse Kummerniß  
Aus den betrübten Augen stürzen.  
Der Greiß erschrickt, der Säugling thränt,  
Den, so der Eltern Blick gewöhnt,  
Weil sie Gefahr voraus besorgen,  
Da sonst so Mund als Brust bereit,  
Durch täglich Flehn die Ewigkeit  
Vor Dich dem Himmel abzuborgen.

Auch uns, die Deine milde Hand  
Aus vollen Quellen reichlich träncket,  
Betrübte, was das ganze Land  
In ein vereintes Leid gesencket.  
Wie leicht, wie leicht = = = jezt schweigen wir  
Mit tieffgeholtten Ach! von Dir;  
Uns quälet schon das Angedencken.  
Wen sollte (würd' es möglich seyn)  
So fiel die Liebe gleich mit drein,  
Augustus Absesn wohl nicht kräncken?

So traurig nun der Untertthan  
Und wir mit allem Recht gewesen;  
So ein verflärt Gemütthe kan  
Der Neid aus unsern Augen lesen.  
Wir sehen bey dem hohen Bund  
Der schon im Paradiß entstand,  
Mit reger Lust, mit frohen Scherzen  
Der angesteckten Fackel Schein,  
Die so viel Glücks-Gestirne seyn,  
Als, deucht uns, angebrandte Kerzen.



Der Frömmigkeit bewährter Schild,  
Ein Muster ächter Prinzessinnen,  
Der Klugheit ähnlich Ebenbild,  
Die künft'ge Zierde der Fürstinnen,  
**Sophia** will **Augusts** Gemahl,  
O beyderseits beglückte Wahl!  
Hiedurch des Landes Mutter werden,  
Die Weisheit paart sich, Held, mit Dir,  
Ihr reizend Auge zeugt von JHM;  
Es seyn Göttinnen auch auf Erden.

Bereuigt das geschloßne Band,  
**Durchlauchte Seelen**, in den Herzen,  
Der Schickung wunderbare Hand  
Entzündet selbst der Keuschheit Kerzen,  
Wo Weisheit mit das Ruder führt,  
Und wo ein Held das Land regiert;  
Da muß das Wohl der Völker grünen,  
**Prinzessin, Held, Durchlauchtes Paar**,  
Du trägest unser Glück so gar  
Mit Dir bis zu den Sternen-Bühnen.

Die Ewigkeit umwindet jetzt  
Die Schläse mit den Ehren-Kronen,  
Und wo ihr ewig Scepter blüzt,  
Soll **Euer Wohl, Durchlauchte, thronen**.  
Was merken wir nicht zum voraus?  
Uns dünckt, die Tafel, Bett und Haus  
Erquickt ein holder Freuden-Regen,  
Ja, Ja, der Vorsicht Aug' und Mund  
Macht Samen die Erfüllung kund,  
Und wünscht dem **Hohen Paar** den Segen.



Als der  
**Durchlauchtigste Fürst und Herr,**  
**Herr Ernst August,**  
**Herzog zu Sachsen,**

**Rüllich, Sleve und Berg, auch Engern und West-**  
**phalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, gefür-**  
**steter Graf zu Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zum Ra-**  
**venstein, der Röm. Käyserl. Majestät wirklich commandirender General der**  
**gesamten Käyserl. Cavallerie, und Obrister über ein Regiment Cuirassiers**  
**sowohl als über ein Regiment Infanterie, &c.**

nach der den 7. Aprilis 1734. zu Barchuth höchst-vergnügt vollzo-

nählung, mit **DER** theuersten Frau Gemahlin,

**der**  
**lauchtigsten Fürstin und Frau,**  
**F R A U E N**  
**hia Charlotta**  
**Albertina,**

**en Herzogin zu Sachsen, Rüllich,**

**und Berg, auch Engern und Westphalen, &c.**

**reggräfin zu Brandenburg, in Preussen, zu Mag-**  
**ommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch**  
**ßen Herzogin, Burggräfin zu Nürnberg, Fürstin zu Hal-**  
**l, Camin, Wenden, Schwerin und Raseburg, Gräfin**  
**ollern und Schwerin, Frauen der Lande Rostock**  
**und Stargard, &c.**

**hen Residenz Weimar **DER** höchst-erfreulichen Einzug hielten,**  
**hänigste Devotion in nachgesetzter Ode glückwünschend abstarren**  
**die in das**

**hro Hoch-Fürstlichen Durchl.**

**hrete SEMINARIUM THEOLOGICVM recipirte Candidati und**

**Landes-Kinder**

**Seeberg,**

**eder.**

**Johann Heinrich Labes.**

**Johann Nicolaus Wedekind.**

**Johann Andreas Schmidt.**

**1734, gedruckt bey Johann Leonhard Numbach.**

